
Modulhandbuch

Master Germanistik

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2022

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Qualifikationsziele des Studiengangs M.A. Germanistik

Der Masterstudiengang Germanistik an der Universität Augsburg bietet den Erwerb anspruchsvoller und ansprechender Fachkompetenzen mit individuellen Profilierungsmöglichkeiten. Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten bestehen in den vier Bereichen Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Deutsche Sprachwissenschaft, Sprache und Literatur des Mittelalters sowie Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Zum Lehrprogramm gehört in der Regel nicht nur ein breitgefächertes Angebot historischer, systematischer und theoretischer Kurse, sondern zum erfreulichen Ruf (in mehreren Rankings der Germanistik) tragen gute Betreuung und exzellente Bibliotheksverhältnisse sowie die Einbindung praktisch-kreativer und interdisziplinärer Möglichkeiten bei. Ein umfangreicher Optionalbereich, der zu den Besonderheiten des Augsburger Masters gehört, erlaubt gezielte Interessenbildung, die auch im Rahmen eines einsemestrigen Auslandsaufenthaltes möglich ist. Zugleich wurde darauf geachtet, dass dieser Master für Interessierte aus dem Studiengang Lehramt Gymnasium anschlussfähig ist.

Übersicht nach Modulgruppen

1) MA Germanistik

GER-1008: NDL MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	4
GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus (8 ECTS/LP) *	7
GER-2017: Linguistische Forschung (8 ECTS/LP) *	10
GER-2018: Linguistische Forschung Plus (8 ECTS/LP) *	12
GER-3401: SLM MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	14
GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus (8 ECTS/LP) *	16
GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	18
GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (8 ECTS/LP) *	20
GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation (9 ECTS/LP) *	22
GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	25
GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	28
GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	29
GER-3403: SLM MA-Kolloquium (9 ECTS/LP) *	30
GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus (9 ECTS/LP) *	32
GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (9 ECTS/LP)	34
GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (9 ECTS/LP)	36
GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (6 ECTS/LP) *	38
GER-2021: Linguistische Forschungspraxis (6 ECTS/LP) *	39
GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP) *	40
GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP) *	41
GER-1018: NDL Profilierung (Master) (5 ECTS/LP) *	43
GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	47
GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	51
GER-2022: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	55
GER-2023: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	57
GER-2024: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	59
GER-3406: SLM MA-Profilierung (5 ECTS/LP) *	61

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GER-3407: SLM MA-Profilierung plus (5 ECTS/LP) *	64
GER-3408: SLM MA-Profilierung extra (5 ECTS/LP) *	67
GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I (2 ECTS/LP) *	70
GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II (2 ECTS/LP) *	72
GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III (3 ECTS/LP) *	74
GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (8 ECTS/LP) *	77
GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) (5 ECTS/LP) *	79
GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (5 ECTS/LP) *	83
GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	87
GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	89
GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung (5 ECTS/LP) *	91
GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (5 ECTS/LP) *	94
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP) *	97

Modul GER-1008: NDL MA-Vertiefung <i>Modern German Literature: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.) Körpertexturen: Literatur, Theater, Performance (Hauptseminar) In diesem Seminar wollen wir uns sowohl literarische Texte, Filme als auch Theaterinszenierungen daraufhin anschauen, welche Formen von Körperlichkeit hier zum Ausdruck kommen, auf welcher Art von Materialität diese beruhen und wie die Korrespondenz von Körper, Sprache und Bild funktioniert. Dabei kann der Begriff Körper durchaus unterschiedliche Facetten aufweisen und wird auch verstanden als Text- oder Bildkörper. Mit der Körperlichkeit verbunden ist häufig eine bestimmte Raumerfahrung, die sowohl im Bereich der literarischen Texte zum Ausdruck kommen kann, etwa in Form von Rhythmus, aber auch in Form von Schweigen als Verweigerung des Raumes als auch im Theater als Möglichkeit, einen Raum mit dem eigenen Körper zu durchmessen, zu bespielen und letztlich ihn einzunehmen. In einem Ausblick beschäftigen wir uns auch damit, welche Veränderungen die Digitalisierung im Bereich der Körpertexturen mit sich bringt und wie sich hier der analoge zum digitalen Raum verhält. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.) Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement)

(Hauptseminar)

Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Im Fokus der Kamera: Die Fotografie und die Jüdischen Kultur(en) (Hauptseminar)

Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist noch wenig bekannt – gewinnt jedoch in den letzten Jahren im Kontext der jüdischen Geschichte und Kultur immer mehr an Bedeutung. Dieses vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek u.a. gehören – wird im Zentrum des Seminars stehen. Die auffallendste Besonderheit dieser Fotografien ist ihre Fokussierung auf die Erfassung der jüdischen Kultur und die Schaffung eines Motivrepertoires der ethnisch-kulturellen Sichtbarmachung im Prozess der Modernisierung. Im Seminar sollen sowohl einzelne Fotografen und fotografische Projekte wie z.B. die Expeditionen An-Sky's in das Ansiedlungsrayon im Russischen Reich (1912-14) vorgestellt als auch die Besonderheiten des Bildmediums der Fotografie, diskutiert werden. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper (Hauptseminar)

Existenzielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht. Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur und Spiel (Hauptseminar)

HS MA Sexuelle Gewalt in der Literatur (Hauptseminar)

Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Semindiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Hans Keilson: Dichter, Widerstandskämpfer, Traumaforscher (Hauptseminar)

Hans Keilson (1909-2010) kommt fünf Jahre vor dem ersten Weltkrieg in Fürstenwalde zur Welt. Als Gymnasiast wird er gemobbt, weil er aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammt. Es waren nicht persönlich erfahrene Attacken und Verunglimpfungen, die in meine Kinderwelt eindrangen und sie verunglimpften. Es war das Allgemeine, Atmosphärische, in oft schwer zu erfassenden Sinnzusammenhänge. Bereits der Schüler liest Freuds Vorlesungen und begeistert sich zugleich für Heine, Hesse, Thomas Mann und Stefan Zweig. 1928 beginnt Keilson in Berlin ein Doppelstudium, Medizin und Pädagogik, in einer Tanzband verdient er seinen Unterhalt als Trompeter – ein Multitalent, das in dieser Zeit auch mit dem literarischen Schreiben beginnt, nicht zuletzt, weil der junge Student keinen Platz für eine Psychoanalyse ergattern kann und deswegen nach anderen Formen der Selbsterkundung sucht. Sein erster, schon stark autobiographisch geprägter Roman Das Leben geht weiter. Eine Jugend in der Zwischenkriegszeit
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselsituation bedeutete hier aber auch das
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus <i>Modern German Literature: advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.) Körpertexturen: Literatur, Theater, Performance (Hauptseminar) In diesem Seminar wollen wir uns sowohl literarische Texte, Filme als auch Theaterinszenierungen daraufhin anschauen, welche Formen von Körperlichkeit hier zum Ausdruck kommen, auf welcher Art von Materialität diese beruhen und wie die Korrespondenz von Körper, Sprache und Bild funktioniert. Dabei kann der Begriff Körper durchaus unterschiedliche Facetten aufweisen und wird auch verstanden als Text- oder Bildkörper. Mit der Körperlichkeit verbunden ist häufig eine bestimmte Raumerfahrung, die sowohl im Bereich der literarischen Texte zum Ausdruck kommen kann, etwa in Form von Rhythmus, aber auch in Form von Schweigen als Verweigerung des Raumes als auch im Theater als Möglichkeit, einen Raum mit dem eigenen Körper zu durchmessen, zu bespielen und letztlich ihn einzunehmen. In einem Ausblick beschäftigen wir uns auch damit, welche Veränderungen die Digitalisierung im Bereich der Körpertexturen mit sich bringt und wie sich hier der analoge zum digitalen Raum verhält. ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.) Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement) (Hauptseminar)

Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der „Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Im Fokus der Kamera: Die Fotografie und die Jüdischen Kultur(en) (Hauptseminar)

Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist noch wenig bekannt – gewinnt jedoch in den letzten Jahren im Kontext der jüdischen Geschichte und Kultur immer mehr an Bedeutung. Dieses vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek u.a. gehören – wird im Zentrum des Seminars stehen. Die auffallendste Besonderheit dieser Fotografien ist ihre Fokussierung auf die Erfassung der jüdischen Kultur und die Schaffung eines Motivrepertoires der ethnisch-kulturellen Sichtbarmachung im Prozess der Modernisierung. Im Seminar sollen sowohl einzelne Fotografen und fotografische Projekte wie z.B. die Expeditionen An-Sky's in das Ansiedlungsrayon im Russischen Reich (1912-14) vorgestellt als auch die Besonderheiten des Bildmediums der Fotografie, diskutiert werden. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper (Hauptseminar)

Existentielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht. Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur und Spiel (Hauptseminar)

HS MA Sexuelle Gewalt in der Literatur (Hauptseminar)

Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Semindiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Hans Keilson: Dichter, Widerstandskämpfer, Traumaforscher (Hauptseminar)

Hans Keilson (1909-2010) kommt fünf Jahre vor dem ersten Weltkrieg in Fürstenwalde zur Welt. Als Gymnasiast wird er gemobbt, weil er aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammt. Es waren nicht persönlich erfahrene Attacken und Verunglimpfungen, die in meine Kinderwelt eindringen und sie verunglimpfen. Es war das

Allgemeine, Atmosphärische, in oft schwer zu erfassenden Sinnzusammenhänge. Bereits der Schüler liest Freuds Vorlesungen und begeistert sich zugleich für Heine, Hesse, Thomas Mann und Stefan Zweig. 1928 beginnt Keilson in Berlin ein Doppelstudium, Medizin und Pädagogik, in einer Tanzband verdient er seinen Unterhalt als Trompeter – ein Multitalent, das in dieser Zeit auch mit dem literarischen Schreiben beginnt, nicht zuletzt, weil der junge Student keinen Platz für eine Psychoanalyse ergattern kann und deswegen nach anderen Formen der Selbsterkundung sucht. Sein erster, schon stark autobiographisch geprägter Roman Das Leben geht weiter. Eine Jugend in der Zwischenkriegszeit
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2017: Linguistische Forschung <i>Linguistical research</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>HS (MA): Multimodale Kommunikation (Hauptseminar) Im Zeitalter der Digitalisierung entwickeln sich neue Kommunikationsformen und Verwendungsweisen von Sprache in multisemiotischen Texten und situativen Kontexten. Sprache kooperiert mit Bild, Ton, Typographie/ Layout und anderen nonverbalen Zeichenressourcen. Dabei entstehen auf der formalen, funktionalen und inhaltlichen Textebene musterhafte Verknüpfungen der Zeichenmodalitäten. Im Seminar werden grundlegend textwissenschaftliche und semiotische Fragestellungen und Paradigmen einer multimodalen Beforschung von Sprache sowie methodische Ansätze der Analyse von semiotisch komplexen Texten behandelt. Darüber hinaus werden Einblicke in multimodale Textsorten wie z.B. Stellenanzeigen, Webseiten oder Nachrichtentexte ausgewählter Kommunikationsbereiche in Hinblick auf multimodale Kohärenz und kommunikative Bedingungen der Rezeption gegeben.</p> <p>HS / DSW: Deutsch im östlichen Europa (Hauptseminar) Unterschiedliche Zuwanderungsbewegungen haben zur Entstehung von sog. „Sprachinseln“ im östlichen Mitteleuropa geführt. Neben serbischen, slowakischen, tschechischen, bulgarischen und weiteren Gemeinschaften haben sich auch Personen aus dem deutschsprachigen Raum angesiedelt. Intensive interethnische Kontakte haben die Ausbildung eines (bis) heute multiethnischen und multilingualen Lebensraums begünstigt. Das Seminar</p>		

gibt am Beispiel von deutschbasierten Sprachminderheiten im östlichen Europa eine Ein- und Weiterführung in die linguistische Erforschung von Minderheitensprachgruppen (sog. Sprachsiedlungsforschung). Folgende Themen werden u. a. behandelt: – historische und rezente sozio- und mehrsprachigkeitslinguistische Situation – sprachliche Charakteristika der Minderheitenvarietäten – kontaktinduzierter Sprachwandel – Stadien des Sprachverlusts – Faktoren des Spracherhalt / (Re-)Vitalisierungsinisiativen – Adäquatheit des Terminus und Konzepts „Sprachinsel“ Die fristgerechte Bearbei
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2018: Linguistische Forschung Plus <i>Linguistical research plus</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Multimodale Kommunikation (Hauptseminar) Im Zeitalter der Digitalisierung entwickeln sich neue Kommunikationsformen und Verwendungs-weisen von Sprache in multisemiotischen Texten und situativen Kontexten. Sprache kooperiert mit Bild, Ton, Typographie/ Layout und anderen nonverbalen Zeichenressourcen. Dabei entstehen auf der formalen, funktionalen und inhaltlichen Textebene musterhafte Verknüpfungen der Zeichenmodalitäten. Im Seminar werden grundlegend textwissenschaftliche und semiotische Fragestellungen und Paradigmen einer multimodalen Beforschung von Sprache sowie methodische Ansätze der Analyse von semiotisch komplexen Texten behandelt. Darüber hinaus werden Einblicke in multimodale Textsorten wie z.B. Stellenanzeigen, Webseiten oder Nachrichtentexte ausgewählter Kommunikationsbereiche in Hinblick auf multimodale Kohärenz und kommunikative Bedingungen der Rezeption gegeben. HS / DSW: Deutsch im östlichen Europa (Hauptseminar) Unterschiedliche Zuwanderungsbewegungen haben zur Entstehung von sog. „Sprachinseln“ im östlichen Mitteleuropa geführt. Neben serbischen, slowakischen, tschechischen, bulgarischen und weiteren Gemeinschaften haben sich auch Personen aus dem deutschsprachigen Raum angesiedelt. Intensive interethnische Kontakte haben die Ausbildung eines (bis) heute multiethnischen und multilingualen Lebensraums begünstigt. Das Seminar gibt am Beispiel von deutschbasierten Sprachminderheiten im östlichen Europa eine Ein- und Weiterführung in die linguistische Erforschung von Minderheitensprachgruppen (sog. Sprachsiedlungsforschung). Folgende

Themen werden u. a. behandelt: – historische und rezente sozio- und mehrsprachigkeitslinguistische Situation – sprachliche Charakteristika der Minderheitenvarietäten – kontaktinduzierter Sprachwandel – Stadien des Sprachverlusts – Faktoren des Spracherhalt / (Re-)Vitalisierungsinitiativen – Adäquatheit des Terminus und Konzepts „Sprachinsel“ Die fristgerechte Bearbei
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung Plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3401: SLM MA-Vertiefung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Augsburgur Pflanzenbücher und Gartenkunst (Hauptseminar) Augsburg war in der Vormoderne ein wichtiger Druckort für Bücher zur Pflanzenheilkunde. Nicht zuletzt über Venedig konnten auch exotische Pflanzen, Früchte und Arzneimittel in Augsburg leicht bezogen werden. In den zahlreichen Gärten innerhalb der Stadtmauern gediehen heimische wie exotische Pflanzen. Die Lehrveranstaltung will sich dieser botanischen Stadtgeschichte durch die Lektüre von vormodernen Texten sowie einiger lokaler Exkursionen widmen. Gärtnermeister Stefan Buß wird dabei Einblicke in die Augsburgur Gartenbaukunst geben. HS (MA): Gottfried von Straßburg, 'Tristan und Isold' (Hauptseminar) Die ungewollte, verbotene und doch schicksalhafte Liebe zwischen Tristan und Isolde gehört zu den großen Erzählstoffen des Mittelalters, der auch noch weit in die Neuzeit hinein rezipiert wurde. Gottfried von Straßburg hat ihn auf ganz eigene Weise und rhetorisch höchst kunstvoll in höfische Form gegossen. Wie kaum ein anderer Text der Weltliteratur stellt sein Tristan die Aporien der unauflöshchen Liebe dar, die sich mit Trug und

List gegen alle Widrigkeiten am Hofe König Markes, dem Isolde verheiratet ist, behauptet. Sie steht im steten Spannungsverhältnis zwischen Erfüllung und Entdeckung, zwischen Ehebruch und höchstem Glück, das der Text weder auflösen kann noch will – und das die Forschung bis heute vor schwierige Fragen stellt. Im Seminar wollen wir uns den Roman einerseits in textnaher Lektüre erarbeiten, andererseits anhand jüngerer Forschungsbeiträge eingehend diskutieren. Es wird von einer einstündigen Lektüreübung begleitet, die jeweils im Anschluss an das Seminar stattfindet
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine	ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.	
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Augsburgs Pflanzenbücher und Gartenkunst (Hauptseminar) Augsburg war in der Vormoderne ein wichtiger Druckort für Bücher zur Pflanzenheilkunde. Nicht zuletzt über Venedig konnten auch exotische Pflanzen, Früchte und Arzneimittel in Augsburg leicht bezogen werden. In den zahlreichen Gärten innerhalb der Stadtmauern gediehen heimische wie exotische Pflanzen. Die Lehrveranstaltung will sich dieser botanischen Stadtgeschichte durch die Lektüre von vormodernen Texten sowie einiger lokaler Exkursionen widmen. Gärtnermeister Stefan Buß wird dabei Einblicke in die Augsburgs Gartenbaukunst geben. HS (MA): Gottfried von Straßburg, 'Tristan und Isolde' (Hauptseminar) Die ungewollte, verbotene und doch schicksalhafte Liebe zwischen Tristan und Isolde gehört zu den großen Erzählstoffen des Mittelalters, der auch noch weit in die Neuzeit hinein rezipiert wurde. Gottfried von Straßburg

hat ihn auf ganz eigene Weise und rhetorisch höchst kunstvoll in höfische Form gegossen. Wie kaum ein anderer Text der Weltliteratur stellt sein Tristan die Aporien der unauflöselichen Liebe dar, die sich mit Trug und List gegen alle Widrigkeiten am Hofe König Markes, dem Isolde verheiratet ist, behauptet. Sie steht im steten Spannungsverhältnis zwischen Erfüllung und Entdeckung, zwischen Ehebruch und höchstem Glück, das der Text weder auflösen kann noch will – und das die Forschung bis heute vor schwierige Fragen stellt. Im Seminar wollen wir uns den Roman einerseits in textnaher Lektüre erarbeiten, andererseits anhand jüngerer Forschungsbeiträge eingehend diskutieren. Es wird von einer einstündigen Lektüreübung begleitet, die jeweils im Anschluss an das Seminar stattfindet

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Vertiefung plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung <i>Didactics (German), MA intensive course</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar/Vertiefungsseminar: Umgang mit Filmen (Hauptseminar)

Der Film entwickelte sich im 20. Jhd. zum Leitmedium des Erzählens. In diesem Seminar werden fachliche Grundlagen, didaktische Begründungen und methodische Ansätze für den Umgang mit dem Film, vor allem mit dem Spielfilm erarbeitet.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS <i>Didactics (German), MA intensive course PLUS</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar/Vertiefungsseminar: Umgang mit Filmen (Hauptseminar)

Der Film entwickelte sich im 20. Jhd. zum Leitmedium des Erzählens. In diesem Seminar werden fachliche Grundlagen, didaktische Begründungen und methodische Ansätze für den Umgang mit dem Film, vor allem mit dem Spielfilm erarbeitet.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation <i>Modern German Literature: academic presentation</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.) Körpertexturen: Literatur, Theater, Performance (Hauptseminar) In diesem Seminar wollen wir uns sowohl literarische Texte, Filme als auch Theaterinszenierungen daraufhin anschauen, welche Formen von Körperlichkeit hier zum Ausdruck kommen, auf welcher Art von Materialität diese beruhen und wie die Korrespondenz von Körper, Sprache und Bild funktioniert. Dabei kann der Begriff Körper durchaus unterschiedliche Facetten aufweisen und wird auch verstanden als Text- oder Bildkörper. Mit der Körperlichkeit verbunden ist häufig eine bestimmte Raumerfahrung, die sowohl im Bereich der literarischen Texte zum Ausdruck kommen kann, etwa in Form von Rhythmus, aber auch in Form von Schweigen als Verweigerung des Raumes als auch im Theater als Möglichkeit, einen Raum mit dem eigenen Körper zu durchmessen, zu bespielen und letztlich ihn einzunehmen. In einem Ausblick beschäftigen wir uns auch damit, welche Veränderungen die Digitalisierung im Bereich der Körpertexturen mit sich bringt und wie sich hier der analoge zum digitalen Raum verhält. ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.) Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement) (Hauptseminar) Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die		

Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Im Fokus der Kamera: Die Fotografie und die Jüdischen Kultur(en) (Hauptseminar)

Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist noch wenig bekannt – gewinnt jedoch in den letzten Jahren im Kontext der jüdischen Geschichte und Kultur immer mehr an Bedeutung. Dieses vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek u.a. gehören – wird im Zentrum des Seminars stehen. Die auffallendste Besonderheit dieser Fotografien ist ihre Fokussierung auf die Erfassung der jüdischen Kultur und die Schaffung eines Motivrepertoires der ethnisch-kulturellen Sichtbarmachung im Prozess der Modernisierung. Im Seminar sollen sowohl einzelne Fotografen und fotografische Projekte wie z.B. die Expeditionen An-Sky's in das Ansiedlungsrayon im Russischen Reich (1912-14) vorgestellt als auch die Besonderheiten des Bildmediums der Fotografie, diskutiert werden. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper (Hauptseminar)

Existenzielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht. Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur und Spiel (Hauptseminar)

HS MA Sexuelle Gewalt in der Literatur (Hauptseminar)

Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Semindiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Hans Keilson: Dichter, Widerstandskämpfer, Traumaforscher (Hauptseminar)

Hans Keilson (1909-2010) kommt fünf Jahre vor dem ersten Weltkrieg in Fürstenwalde zur Welt. Als Gymnasiast wird er gemobbt, weil er aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammt. Es waren nicht persönlich erfahrene Attacken und Verunglimpfungen, die in meine Kinderwelt eindrangen und sie verunglimpften. Es war das Allgemeine, Atmosphärische, in oft schwer zu erfassenden Sinnzusammenhänge. Bereits der Schüler liest Freuds Vorlesungen und begeistert sich zugleich für Heine, Hesse, Thomas Mann und Stefan Zweig. 1928 beginnt

Keilson in Berlin ein Doppelstudium, Medizin und Pädagogik, in einer Tanzband verdient er seinen Unterhalt als Trompeter – ein Multitalent, das in dieser Zeit auch mit dem literarischen Schreiben beginnt, nicht zuletzt, weil der junge Student keinen Platz für eine Psychoanalyse ergattern kann und deswegen nach anderen Formen der Selbsterkundung sucht. Sein erster, schon stark autobiographisch geprägter Roman Das Leben geht weiter. Eine Jugend in der Zwischenkriegszeit
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselsituation bedeutete hier aber auch das
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) <i>Modern German Literature: academic presentation plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.) Körpertexturen: Literatur, Theater, Performance (Hauptseminar) In diesem Seminar wollen wir uns sowohl literarische Texte, Filme als auch Theaterinszenierungen daraufhin anschauen, welche Formen von Körperlichkeit hier zum Ausdruck kommen, auf welcher Art von Materialität diese beruhen und wie die Korrespondenz von Körper, Sprache und Bild funktioniert. Dabei kann der Begriff Körper durchaus unterschiedliche Facetten aufweisen und wird auch verstanden als Text- oder Bildkörper. Mit der Körperlichkeit verbunden ist häufig eine bestimmte Raumerfahrung, die sowohl im Bereich der literarischen Texte zum Ausdruck kommen kann, etwa in Form von Rhythmus, aber auch in Form von Schweigen als Verweigerung des Raumes als auch im Theater als Möglichkeit, einen Raum mit dem eigenen Körper zu durchmessen, zu bespielen und letztlich ihn einzunehmen. In einem Ausblick beschäftigen wir uns auch damit, welche Veränderungen die Digitalisierung im Bereich der Körpertexturen mit sich bringt und wie sich hier der analoge zum digitalen Raum verhält. ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.) Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement) (Hauptseminar)		

Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der „Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Im Fokus der Kamera: Die Fotografie und die Jüdischen Kultur(en) (Hauptseminar)

Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist noch wenig bekannt – gewinnt jedoch in den letzten Jahren im Kontext der jüdischen Geschichte und Kultur immer mehr an Bedeutung. Dieses vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek u.a. gehören – wird im Zentrum des Seminars stehen. Die auffallendste Besonderheit dieser Fotografien ist ihre Fokussierung auf die Erfassung der jüdischen Kultur und die Schaffung eines Motivrepertoires der ethnisch-kulturellen Sichtbarmachung im Prozess der Modernisierung. Im Seminar sollen sowohl einzelne Fotografen und fotografische Projekte wie z.B. die Expeditionen An-Sky's in das Ansiedlungsrayon im Russischen Reich (1912-14) vorgestellt als auch die Besonderheiten des Bildmediums der Fotografie, diskutiert werden. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper (Hauptseminar)

Existentielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht. Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur und Spiel (Hauptseminar)

HS MA Sexuelle Gewalt in der Literatur (Hauptseminar)

Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Semindiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Hans Keilson: Dichter, Widerstandskämpfer, Traumaforscher (Hauptseminar)

Hans Keilson (1909-2010) kommt fünf Jahre vor dem ersten Weltkrieg in Fürstenwalde zur Welt. Als Gymnasiast wird er gemobbt, weil er aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammt. Es waren nicht persönlich erfahrene Attacken und Verunglimpfungen, die in meine Kinderwelt eindringen und sie verunglimpften. Es war das

Allgemeine, Atmosphärische, in oft schwer zu erfassenden Sinnzusammenhänge. Bereits der Schüler liest Freuds Vorlesungen und begeistert sich zugleich für Heine, Hesse, Thomas Mann und Stefan Zweig. 1928 beginnt Keilson in Berlin ein Doppelstudium, Medizin und Pädagogik, in einer Tanzband verdient er seinen Unterhalt als Trompeter – ein Multitalent, das in dieser Zeit auch mit dem literarischen Schreiben beginnt, nicht zuletzt, weil der junge Student keinen Platz für eine Psychoanalyse ergattern kann und deswegen nach anderen Formen der Selbsterkundung sucht. Sein erster, schon stark autobiographisch geprägter Roman Das Leben geht weiter. Eine Jugend in der Zwischenkriegszeit
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselsituation bedeutete hier aber auch das
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik <i>Colloquium: synchronistic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (digital) (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.		
Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Klausur		

Modul GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik <i>Colloquium: diachronic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (digital) (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.		
Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Klausur		

Modul GER-3403: SLM MA-Kolloquium <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Kolloquium Übersetzungstraining SWS: 1		
Moduleile		
Moduleil: Master-Kolloquium SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Augsburger Pflanzenbücher und Gartenkunst (Hauptseminar) Augsburg war in der Vormoderne ein wichtiger Druckort für Bücher zur Pflanzenheilkunde. Nicht zuletzt über Venedig konnten auch exotische Pflanzen, Früchte und Arzneimittel in Augsburg leicht bezogen werden. In den zahlreichen Gärten innerhalb der Stadtmauern gediehen heimische wie exotische Pflanzen. Die Lehrveranstaltung will sich dieser botanischen Stadtgeschichte durch die Lektüre von vormodernen Texten sowie einiger lokaler Exkursionen widmen. Gärtnermeister Stefan Buß wird dabei Einblicke in die Augsburger Gartenbaukunst geben.		

Prüfung

SLM MA-Kolloquium

Klausur

Modul GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Augsburgs Pflanzenbücher und Gartenkunst (Hauptseminar) Augsburg war in der Vormoderne ein wichtiger Druckort für Bücher zur Pflanzenheilkunde. Nicht zuletzt über Venedig konnten auch exotische Pflanzen, Früchte und Arzneimittel in Augsburg leicht bezogen werden. In den zahlreichen Gärten innerhalb der Stadtmauern gediehen heimische wie exotische Pflanzen. Die Lehrveranstaltung will sich dieser botanischen Stadtgeschichte durch die Lektüre von vormodernen Texten sowie einiger lokaler Exkursionen widmen. Gärtnermeister Stefan Buß wird dabei Einblicke in die Augsburger Gartenbaukunst geben.		
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

HS (MA): Augsburger Pflanzenbücher und Gartenkunst (Hauptseminar)

Augsburg war in der Vormoderne ein wichtiger Druckort für Bücher zur Pflanzenheilkunde. Nicht zuletzt über Venedig konnten auch exotische Pflanzen, Früchte und Arzneimittel in Augsburg leicht bezogen werden. In den zahlreichen Gärten innerhalb der Stadtmauern gediehen heimische wie exotische Pflanzen. Die Lehrveranstaltung will sich dieser botanischen Stadtgeschichte durch die Lektüre von vormodernen Texten sowie einiger lokaler Exkursionen widmen. Gärtnermeister Stefan Buß wird dabei Einblicke in die Augsburger Gartenbaukunst geben.

Prüfung

SLM MA-Kolloquium plus

Klausur

Modul GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I <i>Didactics (German) – focus area I</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II <i>Didactics (German) – focus area II</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) <i>Modern German Literature: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ko Abschlussarbeiten (Kolloquium) Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll damit frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch oder zugeschnitten auf die spezifischen Erfordernisse einzelner Themenstellungen rekapituliert oder erarbeitet und diskutiert werden. Master/Doktorandenkolloquium (Kolloquium) Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.		
Prüfung NDL wissenschaftliche Praxis (Master) Modulprüfung		

Modul GER-2021: Linguistische Forschungspraxis <i>Linguistics: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Werner Wiater		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Linguistische Forschungspraxis Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar (Prof. Luttermann) Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten und Forschungsprojekte vorgestellt sowie (Zwischen-)Ergebnisse präsentiert. Ziel ist es, Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln und zu vertiefen. Dazu gehört unter anderem, unterschiedliche Fragestellungen und methodische Zugänge kennenzulernen, zu diskutieren und anzuwenden sowie den Forschungsstand klar und verständlich aufzubereiten. Das Seminar richtet sich vor allem an Promovierende und Masterstudierende, ist aber grundsätzlich offen für interessierte Studierende. Anmeldung bitte per E-Mail an: diana.hebel@philhist.uni-augsburg.de. Anmeldung bitte per E-Mail an: diana.hebel@philhist.uni-augsburg.de.		
Prüfung Linguistische Forschungspraxis Bericht, unbenotet		

Modul GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben <i>German Language and Literature: academic writing (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermistisches Oberseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail.		
Prüfung SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Modulprüfung		

Modul GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben <i>Didactics (German), MA – scientific writing</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wissenschaftliches Schreiben (Master Germanistik) (Hauptseminar)

Diese Übung richtet sich ausschließlich an Studierende, die im Master Germanistik Masterarbeit schreiben. Es werden Techniken und Formen wiss. Schreibens eingeübt.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Portfolio ODER Hausaufgaben (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018: NDL Profilierung (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS (M.A.) Körpertexturen: Literatur, Theater, Performance (Hauptseminar) In diesem Seminar wollen wir uns sowohl literarische Texte, Filme als auch Theaterinszenierungen daraufhin anschauen, welche Formen von Körperlichkeit hier zum Ausdruck kommen, auf welcher Art von Materialität</p>

diese beruhen und wie die Korrespondenz von Körper, Sprache und Bild funktioniert. Dabei kann der Begriff Körper durchaus unterschiedliche Facetten aufweisen und wird auch verstanden als Text- oder Bildkörper. Mit der Körperlichkeit verbunden ist häufig eine bestimmte Raumerfahrung, die sowohl im Bereich der literarischen Texte zum Ausdruck kommen kann, etwa in Form von Rhythmus, aber auch in Form von Schweigen als Verweigerung des Raumes als auch im Theater als Möglichkeit, einen Raum mit dem eigenen Körper zu durchmessen, zu bespielen und letztlich ihn einzunehmen. In einem Ausblick beschäftigen wir uns auch damit, welche Veränderungen die Digitalisierung im Bereich der Körpertexturen mit sich bringt und wie sich hier der analoge zum digitalen Raum verhält.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.) Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement)

(Hauptseminar)

Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Im Fokus der Kamera: Die Fotografie und die Jüdischen Kultur(en) (Hauptseminar)

Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist noch wenig bekannt – gewinnt jedoch in den letzten Jahren im Kontext der jüdischen Geschichte und Kultur immer mehr an Bedeutung. Dieses vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek u.a. gehören – wird im Zentrum des Seminars stehen. Die auffallendste Besonderheit dieser Fotografien ist ihre Fokussierung auf die Erfassung der jüdischen Kultur und die Schaffung eines Motivrepertoires der ethnisch-kulturellen Sichtbarmachung im Prozess der Modernisierung. Im Seminar sollen sowohl einzelne Fotografen und fotografische Projekte wie z.B. die Expeditionen An-Sky's in das Ansiedlungsrayon im Russischen Reich (1912-14) vorgestellt als auch die Besonderheiten des Bildmediums der Fotografie, diskutiert werden. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper (Hauptseminar)

Existentielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht. Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur und Spiel (Hauptseminar)

HS MA Sexuelle Gewalt in der Literatur (Hauptseminar)

Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen

und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Seminardiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Hans Keilson: Dichter, Widerstandskämpfer, Traumaforscher (Hauptseminar)

Hans Keilson (1909-2010) kommt fünf Jahre vor dem ersten Weltkrieg in Fürstenwalde zur Welt. Als Gymnasiast wird er gemobbt, weil er aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammt. Es waren nicht persönlich erfahrene Attacken und Verunglimpfungen, die in meine Kinderwelt eindringen und sie verunglimpfen. Es war das Allgemeine, Atmosphärische, in oft schwer zu erfassenden Sinnzusammenhänge. Bereits der Schüler liest Freuds Vorlesungen und begeistert sich zugleich für Heine, Hesse, Thomas Mann und Stefan Zweig. 1928 beginnt Keilson in Berlin ein Doppelstudium, Medizin und Pädagogik, in einer Tanzband verdient er seinen Unterhalt als Trompeter – ein Multitalent, das in dieser Zeit auch mit dem literarischen Schreiben beginnt, nicht zuletzt, weil der junge Student keinen Platz für eine Psychoanalyse ergattern kann und deswegen nach anderen Formen der Selbsterkundung sucht. Sein erster, schon stark autobiographisch geprägter Roman Das Leben geht weiter. Eine Jugend in der Zwischenkriegszeit
... (weiter siehe Digicampus)

Ko Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll damit frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch oder zugeschnitten auf die spezifischen Erfordernisse einzelner Themenstellungen rekapituliert oder erarbeitet und diskutiert werden.

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung Ethik - Text - Kultur (Vorlesung)

In einer von Krisen geschüttelten Zeit scheint die Frage nach der Ethik äußerste Virulenz zu haben. Wie aber kann ein so abstrakter Begriff wie der der Ethik gedacht werden, welche praktischen Anwendungen sind hier denkbar, wie verhält er sich zu Konzepten der Moral und vor allem, welche (Text)Formen sind hier mögliche Austragungsorte, um über die Ethik nachzudenken, gibt es u.U. auch kulturelle Unterschiede, die hier zu bedenken wären? Zu klären gilt es auch, was sich hinter der Trias Ethik – Text – Kultur verbirgt, welche Korrespondenzen gibt es und welche theoretischen und praktischen Zugriffe sind hier möglich? Diesen und anderen Fragen widmet sich die interdisziplinäre Vorlesungsreihe des Studiengangs Ethik der Textkulturen, ein Studiengang, der als Master in Augsburg in Kooperation mit der Universität Erlangen seit vielen Jahren fest etabliert ist. Die Vorlesung möchte zentrale Fragestellung des Studiengangs aufgreifen, aktuelle Forschungsprojekte vorstellen, aber vor allem Lust
... (weiter siehe Digicampus)

V: Warten auf die Katastrophe? Literarische Endzeit(en) (Vorlesung)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Fiktion und Fantasie" (Übung)

Kann Literatur in der Gegenwart Auswege ermöglichen? Wie lesen und denken wir in einer Zeit, die zwar aus dem Tritt geraten ist, in der seriöses Umdenken aber mitnichten angestrebt wird. Braucht Literatur Seriosität? Oder können wir auch vorankommen, wenn wir uns bemühen, Sinnproduktion auszuhebeln? Und wo beginnt dann Fantasie? Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Zur Teilnahme an der Übung "Fiktion und Fantasie" ist die Abgabe eines Motivationsschreiben zwingend erforderlich. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.) Körpertexturen: Literatur, Theater, Performance (Hauptseminar) In diesem Seminar wollen wir uns sowohl literarische Texte, Filme als auch Theaterinszenierungen daraufhin anschauen, welche Formen von Körperlichkeit hier zum Ausdruck kommen, auf welcher Art von Materialität

diese beruhen und wie die Korrespondenz von Körper, Sprache und Bild funktioniert. Dabei kann der Begriff Körper durchaus unterschiedliche Facetten aufweisen und wird auch verstanden als Text- oder Bildkörper. Mit der Körperlichkeit verbunden ist häufig eine bestimmte Raumerfahrung, die sowohl im Bereich der literarischen Texte zum Ausdruck kommen kann, etwa in Form von Rhythmus, aber auch in Form von Schweigen als Verweigerung des Raumes als auch im Theater als Möglichkeit, einen Raum mit dem eigenen Körper zu durchmessen, zu bespielen und letztlich ihn einzunehmen. In einem Ausblick beschäftigen wir uns auch damit, welche Veränderungen die Digitalisierung im Bereich der Körpertexturen mit sich bringt und wie sich hier der analoge zum digitalen Raum verhält.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.) Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement)

(Hauptseminar)

Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Im Fokus der Kamera: Die Fotografie und die Jüdischen Kultur(en) (Hauptseminar)

Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist noch wenig bekannt – gewinnt jedoch in den letzten Jahren im Kontext der jüdischen Geschichte und Kultur immer mehr an Bedeutung. Dieses vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek u.a. gehören – wird im Zentrum des Seminars stehen. Die auffallendste Besonderheit dieser Fotografien ist ihre Fokussierung auf die Erfassung der jüdischen Kultur und die Schaffung eines Motivrepertoires der ethnisch-kulturellen Sichtbarmachung im Prozess der Modernisierung. Im Seminar sollen sowohl einzelne Fotografen und fotografische Projekte wie z.B. die Expeditionen An-Sky's in das Ansiedlungsrayon im Russischen Reich (1912-14) vorgestellt als auch die Besonderheiten des Bildmediums der Fotografie, diskutiert werden. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper (Hauptseminar)

Existenzielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht. Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur und Spiel (Hauptseminar)

HS MA Sexuelle Gewalt in der Literatur (Hauptseminar)

Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen

und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Seminardiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Hans Keilson: Dichter, Widerstandskämpfer, Traumaforscher (Hauptseminar)

Hans Keilson (1909-2010) kommt fünf Jahre vor dem ersten Weltkrieg in Fürstenwalde zur Welt. Als Gymnasiast wird er gemobbt, weil er aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammt. Es waren nicht persönlich erfahrene Attacken und Verunglimpfungen, die in meine Kinderwelt eindringen und sie verunglimpfen. Es war das Allgemeine, Atmosphärische, in oft schwer zu erfassenden Sinnzusammenhänge. Bereits der Schüler liest Freuds Vorlesungen und begeistert sich zugleich für Heine, Hesse, Thomas Mann und Stefan Zweig. 1928 beginnt Keilson in Berlin ein Doppelstudium, Medizin und Pädagogik, in einer Tanzband verdient er seinen Unterhalt als Trompeter – ein Multitalent, das in dieser Zeit auch mit dem literarischen Schreiben beginnt, nicht zuletzt, weil der junge Student keinen Platz für eine Psychoanalyse ergattern kann und deswegen nach anderen Formen der Selbsterkundung sucht. Sein erster, schon stark autobiographisch geprägter Roman Das Leben geht weiter. Eine Jugend in der Zwischenkriegszeit
... (weiter siehe Digicampus)

Ko Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll damit frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch oder zugeschnitten auf die spezifischen Erfordernisse einzelner Themenstellungen rekapituliert oder erarbeitet und diskutiert werden.

Ko Staatsexamens-Kolloquium (Schwerpunkt Gattungen) (Kolloquium)

Wenn Gattungen nicht als „Naturformen der Dichtung“ (Goethe) sondern als Muster von Sinnstiftung verstanden werden, schließt die Frage nach der Theorie der Gattung stets auch die nach ihrer Geschichte mit ein. Das Staatsexamenskolloquium gibt einen systematischen Überblick über Gattungstheorien und –geschichten von der Antike bis zur Gegenwart. Grundbegriffe der Erzähltext-, Lyrik und Dramenanalyse werden aufgefrischt, an exemplarisch ausgewählten Beispielklausuren erprobt und gemeinsam diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf das Staatsexamen. Gegenstand der Sitzungen werden daher auch Fragen einer sinnvollen Prüfungsvorbereitung sein, wie etwa Kriterien bei der Entscheidung für Prüfungsfragen, Anlage und Gliederung einer Klausur, effizientes Zeitmanagement vor und während der Klausur.

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung Ethik - Text - Kultur (Vorlesung)

In einer von Krisen geschüttelten Zeit scheint die Frage nach der Ethik äußerste Virulenz zu haben. Wie aber kann ein so abstrakter Begriff wie der der Ethik gedacht werden, welche praktischen Anwendungen

sind hier denkbar, wie verhält er sich zu Konzepten der Moral und vor allem, welche (Text)Formen sind hier mögliche Austragungsorte, um über die Ethik nachzudenken, gibt es u.U. auch kulturelle Unterschiede, die hier zu bedenken wären? Zu klären gilt es auch, was sich hinter der Trias Ethik – Text – Kultur verbirgt, welche Korrespondenzen gibt es und welche theoretischen und praktischen Zugriffe sind hier möglich? Diesen und anderen Fragen widmet sich die interdisziplinäre Vorlesungsreihe des Studiengangs Ethik der Textkulturen, ein Studiengang, der als Master in Augsburg in Kooperation mit der Universität Erlangen seit vielen Jahren fest etabliert ist. Die Vorlesung möchte zentrale Fragestellung des Studiengangs aufgreifen, aktuelle Forschungsprojekte vorstellen, aber vor allem Lust
... (weiter siehe Digicampus)

V: Warten auf die Katastrophe? Literarische Endzeit(en) (Vorlesung)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Fiktion und Fantasie" (Übung)

Kann Literatur in der Gegenwart Auswege ermöglichen? Wie lesen und denken wir in einer Zeit, die zwar aus dem Tritt geraten ist, in der seriöses Umdenken aber mitnichten angestrebt wird. Braucht Literatur Seriosität? Oder können wir auch vorankommen, wenn wir uns bemühen, Sinnproduktion auszuhebeln? Und wo beginnt dann Fantasie? Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Zur Teilnahme an der Übung "Fiktion und Fantasie" ist die Abgabe eines Motivationsschreiben zwingend erforderlich. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übung
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1020: NDL Proflierung Plus Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS (M.A.) Körpertexturen: Literatur, Theater, Performance (Hauptseminar) In diesem Seminar wollen wir uns sowohl literarische Texte, Filme als auch Theaterinszenierungen daraufhin anschauen, welche Formen von Körperlichkeit hier zum Ausdruck kommen, auf welcher Art von Materialität</p>

diese beruhen und wie die Korrespondenz von Körper, Sprache und Bild funktioniert. Dabei kann der Begriff Körper durchaus unterschiedliche Facetten aufweisen und wird auch verstanden als Text- oder Bildkörper. Mit der Körperlichkeit verbunden ist häufig eine bestimmte Raumerfahrung, die sowohl im Bereich der literarischen Texte zum Ausdruck kommen kann, etwa in Form von Rhythmus, aber auch in Form von Schweigen als Verweigerung des Raumes als auch im Theater als Möglichkeit, einen Raum mit dem eigenen Körper zu durchmessen, zu bespielen und letztlich ihn einzunehmen. In einem Ausblick beschäftigen wir uns auch damit, welche Veränderungen die Digitalisierung im Bereich der Körpertexturen mit sich bringt und wie sich hier der analoge zum digitalen Raum verhält.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.) Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement)

(Hauptseminar)

Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Im Fokus der Kamera: Die Fotografie und die Jüdischen Kultur(en) (Hauptseminar)

Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist noch wenig bekannt – gewinnt jedoch in den letzten Jahren im Kontext der jüdischen Geschichte und Kultur immer mehr an Bedeutung. Dieses vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek u.a. gehören – wird im Zentrum des Seminars stehen. Die auffallendste Besonderheit dieser Fotografien ist ihre Fokussierung auf die Erfassung der jüdischen Kultur und die Schaffung eines Motivrepertoires der ethnisch-kulturellen Sichtbarmachung im Prozess der Modernisierung. Im Seminar sollen sowohl einzelne Fotografen und fotografische Projekte wie z.B. die Expeditionen An-Sky's in das Ansiedlungsrayon im Russischen Reich (1912-14) vorgestellt als auch die Besonderheiten des Bildmediums der Fotografie, diskutiert werden. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper (Hauptseminar)

Existenzielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht. Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur und Spiel (Hauptseminar)

HS MA Sexuelle Gewalt in der Literatur (Hauptseminar)

Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen

und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Seminardiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Hans Keilson: Dichter, Widerstandskämpfer, Traumaforscher (Hauptseminar)

Hans Keilson (1909-2010) kommt fünf Jahre vor dem ersten Weltkrieg in Fürstenwalde zur Welt. Als Gymnasiast wird er gemobbt, weil er aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammt. Es waren nicht persönlich erfahrene Attacken und Verunglimpfungen, die in meine Kinderwelt eindringen und sie verunglimpfen. Es war das Allgemeine, Atmosphärische, in oft schwer zu erfassenden Sinnzusammenhänge. Bereits der Schüler liest Freuds Vorlesungen und begeistert sich zugleich für Heine, Hesse, Thomas Mann und Stefan Zweig. 1928 beginnt Keilson in Berlin ein Doppelstudium, Medizin und Pädagogik, in einer Tanzband verdient er seinen Unterhalt als Trompeter – ein Multitalent, das in dieser Zeit auch mit dem literarischen Schreiben beginnt, nicht zuletzt, weil der junge Student keinen Platz für eine Psychoanalyse ergattern kann und deswegen nach anderen Formen der Selbsterkundung sucht. Sein erster, schon stark autobiographisch geprägter Roman Das Leben geht weiter. Eine Jugend in der Zwischenkriegszeit
... (weiter siehe Digicampus)

Ko Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll damit frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch oder zugeschnitten auf die spezifischen Erfordernisse einzelner Themenstellungen rekapituliert oder erarbeitet und diskutiert werden.

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung Ethik - Text - Kultur (Vorlesung)

In einer von Krisen geschüttelten Zeit scheint die Frage nach der Ethik äußerste Virulenz zu haben. Wie aber kann ein so abstrakter Begriff wie der der Ethik gedacht werden, welche praktischen Anwendungen sind hier denkbar, wie verhält er sich zu Konzepten der Moral und vor allem, welche (Text)Formen sind hier mögliche Austragungsorte, um über die Ethik nachzudenken, gibt es u.U. auch kulturelle Unterschiede, die hier zu bedenken wären? Zu klären gilt es auch, was sich hinter der Trias Ethik – Text – Kultur verbirgt, welche Korrespondenzen gibt es und welche theoretischen und praktischen Zugriffe sind hier möglich? Diesen und anderen Fragen widmet sich die interdisziplinäre Vorlesungsreihe des Studiengangs Ethik der Textkulturen, ein Studiengang, der als Master in Augsburg in Kooperation mit der Universität Erlangen seit vielen Jahren fest etabliert ist. Die Vorlesung möchte zentrale Fragestellung des Studiengangs aufgreifen, aktuelle Forschungsprojekte vorstellen, aber vor allem Lust
... (weiter siehe Digicampus)

V: Warten auf die Katastrophe? Literarische Endzeit(en) (Vorlesung)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Fiktion und Fantasie" (Übung)

Kann Literatur in der Gegenwart Auswege ermöglichen? Wie lesen und denken wir in einer Zeit, die zwar aus dem Tritt geraten ist, in der seriöses Umdenken aber mitnichten angestrebt wird. Braucht Literatur Seriosität? Oder können wir auch vorankommen, wenn wir uns bemühen, Sinnproduktion auszuhebeln? Und wo beginnt dann Fantasie? Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Zur Teilnahme an der Übung "Fiktion und Fantasie" ist die Abgabe eines Motivationsschreiben zwingend erforderlich. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Prüfung

NDL Proflierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2022: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: SSE/WP Übung "Orthographie und ihre Vermittlung in der Grundschule" (Ernst/Hillesheim) (Seminar) TANDEMSEMINAR Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (PD Dr. Karoline Hillesheim) und Deutsche Sprachwissenschaft (Dr. Oliver Ernst) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In diesem Seminar sollen nicht nur die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht, sondern auch die zur Vermittlung dieser Regeln notwendigen didaktischen Kompetenzen vermittelt werden. So sollen Studierende die nötige Sicherheit erhalten, Schreibunterricht in der Grundschule – auch losgelöst von Fibellehrgängen – optimal gestalten zu können. Die Studierenden tauschen sich in Kleingruppen über unterschiedliche orthographische Regeln aus und reflektieren dabei auch ihre eigenen individuellen Lernprozesse und -ergebnisse. Gemeinsam erarbeiten sie entweder ein ... (weiter siehe Digicampus) Sprache in Alltag und Öffentlichkeit (Übung) "Wie heißt es denn jetzt richtig?!" – Vielleicht ist Ihnen angesichts Ihres Studiums schon mal die Rolle der RichterIn oder des Richters über sprachliche Zweifelsfälle zugefallen. Eine Rolle allerdings, mit der sich die Sprachwissenschaft schwertut. Im ersten Teil der Übung werden wir uns mit genau dieser spannenden Diskrepanz auseinandersetzen: Wie wird Sprache von der breiten Gesellschaft wahrgenommen? Worin genau bestehen Unterschiede zwischen der Sicht von Laien und der Sicht von Sprachwissenschaftler*innen auf Sprache? Wir

werden dabei unter anderem über Sprachnormen, das Fehlverständnis und die Wahrnehmung von Varietäten reden. Auf dieser Basis suchen wir anschließend nach Wegen, wie man mit alltäglichen Sprachbeispielen – beispielsweise mit Schildern, Social-Media-Posts, Notizzetteln, Witzen oder Popkultur-Zitate – die Inhalte und Methoden der Sprachwissenschaft für Laien anschaulich vermitteln kann.

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2023: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: SSE/WP Übung "Orthographie und ihre Vermittlung in der Grundschule" (Ernst/Hillesheim) (Seminar) TANDEMSEMINAR Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (PD Dr. Karoline Hillesheim) und Deutsche Sprachwissenschaft (Dr. Oliver Ernst) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In diesem Seminar sollen nicht nur die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht, sondern auch die zur Vermittlung dieser Regeln notwendigen didaktischen Kompetenzen vermittelt werden. So sollen Studierende die nötige Sicherheit erhalten, Schreibunterricht in der Grundschule – auch losgelöst von Fibellehrgängen – optimal gestalten zu können. Die Studierenden tauschen sich in Kleingruppen über unterschiedliche orthographische Regeln aus und reflektieren dabei auch ihre eigenen individuellen Lernprozesse und -ergebnisse. Gemeinsam erarbeiten sie entweder ein ... (weiter siehe Digicampus) Sprache in Alltag und Öffentlichkeit (Übung) "Wie heißt es denn jetzt richtig?!" – Vielleicht ist Ihnen angesichts Ihres Studiums schon mal die Rolle der RichterIn oder des Richters über sprachliche Zweifelsfälle zugefallen. Eine Rolle allerdings, mit der sich die Sprachwissenschaft schwertut. Im ersten Teil der Übung werden wir uns mit genau dieser spannenden Diskrepanz auseinandersetzen: Wie wird Sprache von der breiten Gesellschaft wahrgenommen? Worin genau bestehen Unterschiede zwischen der Sicht von Laien und der Sicht von Sprachwissenschaftler*innen auf Sprache? Wir

werden dabei unter anderem über Sprachnormen, das Fehlverständnis und die Wahrnehmung von Varietäten reden. Auf dieser Basis suchen wir anschließend nach Wegen, wie man mit alltäglichen Sprachbeispielen – beispielsweise mit Schildern, Social-Media-Posts, Notizzetteln, Witzen oder Popkultur-Zitate – die Inhalte und Methoden der Sprachwissenschaft für Laien anschaulich vermitteln kann.

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2024: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem ... (weiter siehe Digicampus) Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung) Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln,

Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-3406: SLM MA-Profilierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll ihm Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke viele weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbei ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Gottfried von Straßburg, 'Tristan und Isold' (Hauptseminar) Die ungewollte, verbotene und doch schicksalhafte Liebe zwischen Tristan und Isolde gehört zu den großen Erzählstoffen des Mittelalters, der auch noch weit in die Neuzeit hinein rezipiert wurde. Gottfried von Straßburg

hat ihn auf ganz eigene Weise und rhetorisch höchst kunstvoll in höfische Form gegossen. Wie kaum ein anderer Text der Weltliteratur stellt sein Tristan die Aporien der unauflöselichen Liebe dar, die sich mit Trug und List gegen alle Widrigkeiten am Hofe König Markes, dem Isolde verheiratet ist, behauptet. Sie steht im steten Spannungsverhältnis zwischen Erfüllung und Entdeckung, zwischen Ehebruch und höchstem Glück, das der Text weder auflösen kann noch will – und das die Forschung bis heute vor schwierige Fragen stellt. Im Seminar wollen wir uns den Roman einerseits in textnaher Lektüre erarbeiten, andererseits anhand jüngerer Forschungsbeiträge eingehend diskutieren. Es wird von einer einstündigen Lektüreübung begleitet, die jeweils im Anschluss an das Seminar stattfindet

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung: Kinder- und Jugendliteratur in Bayern (Vorlesung)

Die Vorlesung zeigt Höhepunkte der Kinder- und Jugendliteratur in Bayern. Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet stellen dabei herausragende Autorinnen und Autoren vor. Neben Klassikern wie Max Kruse und Michael Ende werden auch Fragen der Illustration behandelt. Kinder- und Jugendliteratur in Bayern Bayern ist einer der wichtigsten Verlags- und Medienstandorte in Deutschland. Dies zeigt sich ebenso auf dem deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchmarkt. Historisch ist dies von den Anfängen der Erziehungsliteratur im Mittelalter bis in die zeitgenössische Kinder- und Jugendliteratur darstellbar. Ziel der Ringvorlesung ist es, sich gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Kinder- und Jugendliteraturforschung auf eine Entdeckungsreise durch die bayerische Kinder- und Jugendliteraturlandschaft zu begeben. Dabei werden historische Entwicklungen, die Vielfalt der Erzählwelten ebenso wie Künstlerinnen und Künstler mit ihren Einzelwerke punktuell in den Blick genommen, die au

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

Ü: Buchkunde (Übung)

Ü: Der Nürnberger Schembartlauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen (Übung)

Ü: Lektürekurs 'Tristan' (Übung)

In der Übung lesen wir ausgewählte Passagen aus Gottfrieds von Straßburg Tristan. Dabei steht das genaue Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen im Zentrum. Die Übung kann in Ergänzung zum Tristan-Hauptseminar besucht werden, das direkt vorher stattfindet, sie steht aber allen interessierten Studierenden offen, die über ausbaufähige Mittelhochdeutschkenntnisse verfügen.

Ü: Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern. Kult und Grundherrschaft (Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische

Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunichiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunichirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klosternamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine ... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung

Modulprüfung

Modul GER-3407: SLM MA-Profilierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll ihm Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke viele weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbei ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Gottfried von Straßburg, 'Tristan und Isold' (Hauptseminar) Die ungewollte, verbotene und doch schicksalhafte Liebe zwischen Tristan und Isolde gehört zu den großen Erzählstoffen des Mittelalters, der auch noch weit in die Neuzeit hinein rezipiert wurde. Gottfried von Straßburg

hat ihn auf ganz eigene Weise und rhetorisch höchst kunstvoll in höfische Form gegossen. Wie kaum ein anderer Text der Weltliteratur stellt sein Tristan die Aporien der unauflösbaren Liebe dar, die sich mit Trug und List gegen alle Widrigkeiten am Hofe König Markes, dem Isolde verheiratet ist, behauptet. Sie steht im steten Spannungsverhältnis zwischen Erfüllung und Entdeckung, zwischen Ehebruch und höchstem Glück, das der Text weder auflösen kann noch will – und das die Forschung bis heute vor schwierige Fragen stellt. Im Seminar wollen wir uns den Roman einerseits in textnaher Lektüre erarbeiten, andererseits anhand jüngerer Forschungsbeiträge eingehend diskutieren. Es wird von einer einstündigen Lektüreübung begleitet, die jeweils im Anschluss an das Seminar stattfindet

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung: Kinder- und Jugendliteratur in Bayern (Vorlesung)

Die Vorlesung zeigt Höhepunkte der Kinder- und Jugendliteratur in Bayern. Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet stellen dabei herausragende Autorinnen und Autoren vor. Neben Klassikern wie Max Kruse und Michael Ende werden auch Fragen der Illustration behandelt. Kinder- und Jugendliteratur in Bayern Bayern ist einer der wichtigsten Verlags- und Medienstandorte in Deutschland. Dies zeigt sich ebenso auf dem deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchmarkt. Historisch ist dies von den Anfängen der Erziehungsliteratur im Mittelalter bis in die zeitgenössische Kinder- und Jugendliteratur darstellbar. Ziel der Ringvorlesung ist es, sich gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Kinder- und Jugendliteraturforschung auf eine Entdeckungsreise durch die bayerische Kinder- und Jugendliteraturlandschaft zu begeben. Dabei werden historische Entwicklungen, die Vielfalt der Erzählwelten ebenso wie Künstlerinnen und Künstler mit ihren Einzelwerken punktuell in den Blick genommen, die au

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

Ü: Buchkunde (Übung)

Ü: Der Nürnberger Schembartlauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen (Übung)

Ü: Lektürekurs 'Tristan' (Übung)

In der Übung lesen wir ausgewählte Passagen aus Gottfrieds von Straßburg Tristan. Dabei steht das genaue Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen im Zentrum. Die Übung kann in Ergänzung zum Tristan-Hauptseminar besucht werden, das direkt vorher stattfindet, sie steht aber allen interessierten Studierenden offen, die über ausbaufähige Mittelhochdeutschkenntnisse verfügen.

Ü: Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern. Kult und Grundherrschaft (Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische

Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunichiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunichirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klosternamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine ... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung plus

Modulprüfung

Modul GER-3408: SLM MA-Profilierung extra <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile extra (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): Gottfried von Straßburg, 'Tristan und Isolde' (Hauptseminar) Die ungewollte, verbotene und doch schicksalhafte Liebe zwischen Tristan und Isolde gehört zu den großen Erzählstoffen des Mittelalters, der auch noch weit in die Neuzeit hinein rezipiert wurde. Gottfried von Straßburg

hat ihn auf ganz eigene Weise und rhetorisch höchst kunstvoll in höfische Form gegossen. Wie kaum ein anderer Text der Weltliteratur stellt sein Tristan die Aporien der unauflösbaren Liebe dar, die sich mit Trug und List gegen alle Widrigkeiten am Hofe König Markes, dem Isolde verheiratet ist, behauptet. Sie steht im steten Spannungsverhältnis zwischen Erfüllung und Entdeckung, zwischen Ehebruch und höchstem Glück, das der Text weder auflösen kann noch will – und das die Forschung bis heute vor schwierige Fragen stellt. Im Seminar wollen wir uns den Roman einerseits in textnaher Lektüre erarbeiten, andererseits anhand jüngerer Forschungsbeiträge eingehend diskutieren. Es wird von einer einstündigen Lektüreübung begleitet, die jeweils im Anschluss an das Seminar stattfindet

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung: Kinder- und Jugendliteratur in Bayern (Vorlesung)

Die Vorlesung zeigt Höhepunkte der Kinder- und Jugendliteratur in Bayern. Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet stellen dabei herausragende Autorinnen und Autoren vor. Neben Klassikern wie Max Kruse und Michael Ende werden auch Fragen der Illustration behandelt. Kinder- und Jugendliteratur in Bayern Bayern ist einer der wichtigsten Verlags- und Medienstandorte in Deutschland. Dies zeigt sich ebenso auf dem deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchmarkt. Historisch ist dies von den Anfängen der Erziehungsliteratur im Mittelalter bis in die zeitgenössische Kinder- und Jugendliteratur darstellbar. Ziel der Ringvorlesung ist es, sich gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Kinder- und Jugendliteraturforschung auf eine Entdeckungsreise durch die bayerische Kinder- und Jugendliteraturlandschaft zu begeben. Dabei werden historische Entwicklungen, die Vielfalt der Erzählwelten ebenso wie Künstlerinnen und Künstler mit ihren Einzelwerke punktuell in den Blick genommen, die au

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

Ü: Buchkunde (Übung)

Ü: Der Nürnberger Schembartlauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen (Übung)

Ü: Lektürekurs 'Tristan' (Übung)

In der Übung lesen wir ausgewählte Passagen aus Gottfrieds von Straßburg Tristan. Dabei steht das genaue Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen im Zentrum. Die Übung kann in Ergänzung zum Tristan-Hauptseminar besucht werden, das direkt vorher stattfindet, sie steht aber allen interessierten Studierenden offen, die über ausbaufähige Mittelhochdeutschkenntnisse verfügen.

Ü: Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern. Kult und Grundherrschaft (Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische

Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunichiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunichirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klosternamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine ... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung extra

Modulprüfung

Modul GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I <i>Didactics (German), specialisation I</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 801-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur - Teil I (Vorlesung) Die Vorlesungsinhalte stehen Ihnen im Onlinekurs-Labor (OKL) über für Sie zugeschnittene Lehrtexte + Tutorials zur Verfügung oder wahlweise im Vorlesungsformat in Präsenz. Die Kommunikation läuft über Digicampus. Sie erhalten regelmäßig Mails mit wichtigen Informationen. Bitte den im allgemeinen Dateiodner eingestellten Ablaufplan beachten! Zu den Inhalten: Grundlagenwissen Geschichte der Malerei – Bildhauerei – Architektur Moderne: Kunst des 19. und 20. Jh. - Teil I Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick zu Kunstformen des 19. und 20. Jahrhunderts sowie einen Einstieg in die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte). Zudem gibt es in der Präsenzform einen punktuellen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische, arabische Kunst - nicht prüfungsrelevant). Es gilt, inhaltliche und vor allem formale Bezüge herauszuarbeiten. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vo ... (weiter siehe Digicampus)
Research Methods and Techniques in Foreign Language Teaching (Proseminar)

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research e.g., articles from journals and edited books.

Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" TheaZ C3 (Übung)

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ (Theaterzertifikat), auch an die, die noch zu den alten Zertifikats-Bedingungen eingestiegen sind. Inhalt und Leistungseinbringung: Der vorwiegende Teil des Seminars findet an der Wittelsbacher Grundschule Augsburg statt. Detaillierte Informationen dazu bekommen Sie noch vor Beginn der Lehrveranstaltung. Für genügend Zeitpuffer zum Anschluss an Ihre vorherigen und nachfolgenden Lehrveranstaltungen wird gesorgt. Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle theoretischen Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet und direkt bezogen auf die analoge und präsenste Theaterarbeit mit den SchülerInnen. Gleichzeitig werden Sie im Team Ihr eigenes Theaterprojekt konzipieren und planen. Ihre Planungsskizzen resultieren direkt aus dem jeweiligen Seminarinhalt und ergeben am Ende ein individuelles Theaterprojekt (mit Aufführung an der Schul ... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Dokumentarfilm (Übung)

Dokumentarfilme sind ein wichtiges und für einen Einsatz im Deutschunterricht taugliches Filmgenre, denn die dort stattfindende kreative Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit bietet einige Optionen für deutschdidaktische Zugriffe resp. Handlungen. In der Übung soll darum zunächst das zwittrige ästhetische Feld betrachtet, sollen die mannigfaltigen Gestaltungsmöglichkeiten beurteilt und die daraus erzielten Erkenntnisse in didaktisch-methodische Vermittlungs- und Verhandlungswege überführt werden.

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen, filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt/Postproduktion wird dabei in kleinen Projekten wechselnd im Team und selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Übung: Theaterästhetische Mittel und Schauspieltechniken - TheaZ C1 (Übung)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe insoweit es die aktuellen Corona-Hygienevorschriften zulassen. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer coronabedingten Maximalgröße von insgesamt 12 Teilnehmenden. Die Übungen finden in präsenster Form statt. Im WiSe 2021/22 gab es eine Ausnahmeregelung, die den SeminarteilnehmerInnen erlaubte, ohne Maske und Abstand am Seminar teilzunehmen und theatrale Übungen zu absolvieren. Zulassungsbedingung war ein vollständiger Impfnachweis (2G). Um uns weiter ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik I

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (10 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus) (vgl. § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II <i>Didactics (German), specialisation II</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 801-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur - Teil I (Vorlesung) Die Vorlesungsinhalte stehen Ihnen im Onlinekurs-Labor (OKL) über für Sie zugeschnittene Lehrtexte + Tutorials zur Verfügung oder wahlweise im Vorlesungsformat in Präsenz. Die Kommunikation läuft über Digicampus. Sie erhalten regelmäßig Mails mit wichtigen Informationen. Bitte den im allgemeinen Dateiodner eingestellten Ablaufplan beachten! Zu den Inhalten: Grundlagenwissen Geschichte der Malerei – Bildhauerei – Architektur Moderne: Kunst des 19. und 20. Jh. - Teil I Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick zu Kunstformen des 19. und 20. Jahrhunderts sowie einen Einstieg in die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte). Zudem gibt es in der Präsenzform einen punktuellen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische, arabische Kunst - nicht prüfungsrelevant). Es gilt, inhaltliche und vor allem formale Bezüge herauszuarbeiten. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vo ... (weiter siehe Digicampus)
Research Methods and Techniques in Foreign Language Teaching (Proseminar)

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research e.g., articles from journals and edited books.

Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" TheaZ C3 (Übung)

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ (Theaterzertifikat), auch an die, die noch zu den alten Zertifikats-Bedingungen eingestiegen sind. Inhalt und Leistungseinbringung: Der vorwiegende Teil des Seminars findet an der Wittelsbacher Grundschule Augsburg statt. Detaillierte Informationen dazu bekommen Sie noch vor Beginn der Lehrveranstaltung. Für genügend Zeitpuffer zum Anschluss an Ihre vorherigen und nachfolgenden Lehrveranstaltungen wird gesorgt. Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle theoretischen Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet und direkt bezogen auf die analoge und präsenste Theaterarbeit mit den SchülerInnen. Gleichzeitig werden Sie im Team Ihr eigenes Theaterprojekt konzipieren und planen. Ihre Planungsskizzen resultieren direkt aus dem jeweiligen Seminarinhalt und ergeben am Ende ein individuelles Theaterprojekt (mit Aufführung an der Schul ... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Dokumentarfilm (Übung)

Dokumentarfilme sind ein wichtiges und für einen Einsatz im Deutschunterricht taugliches Filmgenre, denn die dort stattfindende kreative Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit bietet einige Optionen für deutschdidaktische Zugriffe resp. Handlungen. In der Übung soll darum zunächst das zwittrige ästhetische Feld betrachtet, sollen die mannigfaltigen Gestaltungsmöglichkeiten beurteilt und die daraus erzielten Erkenntnisse in didaktisch-methodische Vermittlungs- und Verhandlungswege überführt werden.

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen, filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt/Postproduktion wird dabei in kleinen Projekten wechselnd im Team und selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Übung: Theaterästhetische Mittel und Schauspieltechniken - TheaZ C1 (Übung)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe insoweit es die aktuellen Corona-Hygienevorschriften zulassen. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer coronabedingten Maximalgröße von insgesamt 12 Teilnehmenden. Die Übungen finden in präsenster Form statt. Im WiSe 2021/22 gab es eine Ausnahmeregelung, die den SeminarteilnehmerInnen erlaubte, ohne Maske und Abstand am Seminar teilzunehmen und theatrale Übungen zu absolvieren. Zulassungsbedingung war ein vollständiger Impfnachweis (2G). Um uns weiter ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik II

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (10 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus) (vgl. § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III <i>Didactics (German), specialisation III</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 3.0**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**881-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Inter Media** (Seminar)**Research Methods and Techniques in Foreign Language Teaching** (Proseminar)

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research e.g., articles from journals and edited books.

Sprechen, Referieren, Präsentieren (Übung) (Übung)

In dieser Übung erwerben Sie praktische und methodische Kompetenzen im Sprechen, Referieren und Präsentieren: Wie moduliere ich meine Stimme? Was beachte ich bei der Formulierung eines mündlichen Textes? Was ist eine funktionale Sprechvorlage? Wie gestalte ich eine sinnvolle PPT-Präsentation und ein Handout?

Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" Theaz C3 (Übung)

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ (Theaterzertifikat), auch an die, die noch zu den alten Zertifikats-Bedingungen eingestiegen sind. Inhalt und Leistungseinbringung: Der vorwiegende

Teil des Seminars findet an der Wittelsbacher Grundschule Augsburg statt. Detaillierte Informationen dazu bekommen Sie noch vor Beginn der Lehrveranstaltung. Für genügend Zeitpuffer zum Anschluss an Ihre vorherigen und nachfolgenden Lehrveranstaltungen wird gesorgt. Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle theoretischen Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet und direkt bezogen auf die analoge und präsenste Theaterarbeit mit den SchülerInnen. Gleichzeitig werden Sie im Team Ihr eigenes Theaterprojekt konzipieren und planen. Ihre Planungsskizzen resultieren direkt aus dem jeweiligen Seminarinhalt und ergeben am Ende ein individuelles Theaterprojekt (mit Aufführung an der Schul

... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Dokumentarfilm (Übung)

Dokumentarfilme sind ein wichtiges und für einen Einsatz im Deutschunterricht taugliches Filmgenre, denn die dort stattfindende kreative Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit bietet einige Optionen für deutschdidaktische Zugriffe resp. Handlungen. In der Übung soll darum zunächst das zwittrige ästhetische Feld betrachtet, sollen die mannigfaltigen Gestaltungsmöglichkeiten beurteilt und die daraus erzielten Erkenntnisse in didaktisch-methodische Vermittlungs- und Verhandlungswege überführt werden.

Übung: Gestaltung von Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung in der Kommunikation im Unterricht und im Szenischen Spiel - TheaZ (B1) (Übung)

Dieses Seminar dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Es hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status und Rollenverständnis“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Artikulation“ sowie „Umgang mit un stetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrer*innenhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Anwendungsmöglichkeiten der gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten für das Szenische Spiel in Theorie und Praxis ergänzen das Seminar durchgängig.

... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen, filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt/Postproduktion wird dabei in kleinen Projekten wechselnd im Team und selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Übung: Theaterästhetische Mittel und Schauspieltechniken - TheaZ C1 (Übung)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe insoweit es die aktuellen Corona-Hygienevorschriften zulassen. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer coronabedingten Maximalgröße von insgesamt 12 Teilnehmenden. Die Übungen finden in präsenster Form statt. Im WiSe 2021/22 gab es eine Ausnahmeregelung, die den SeminarteilnehmerInnen erlaubte, ohne Maske und Abstand am Seminar teilzunehmen und theatrale Übungen zu absolvieren. Zulassungsbedingung war ein vollständiger Impfnachweis (2G). Um uns weiter

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik III

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (12 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus) (vgl. § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet <i>Didactics (German), specialisation, subject area</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar/Vertiefungsseminar: Umgang mit Filmen (Hauptseminar)

Der Film entwickelte sich im 20. Jhd. zum Leitmedium des Erzählens. In diesem Seminar werden fachliche Grundlagen, didaktische Begründungen und methodische Ansätze für den Umgang mit dem Film, vor allem mit dem Spielfilm erarbeitet.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Klausur ODER Hausarbeit ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) <i>Modern German Literature: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.) Körpertexturen: Literatur, Theater, Performance (Hauptseminar) In diesem Seminar wollen wir uns sowohl literarische Texte, Filme als auch Theaterinszenierungen daraufhin anschauen, welche Formen von Körperlichkeit hier zum Ausdruck kommen, auf welcher Art von Materialität diese beruhen und wie die Korrespondenz von Körper, Sprache und Bild funktioniert. Dabei kann der Begriff Körper durchaus unterschiedliche Facetten aufweisen und wird auch verstanden als Text- oder Bildkörper. Mit		

der Körperlichkeit verbunden ist häufig eine bestimmte Raumerfahrung, die sowohl im Bereich der literarischen Texte zum Ausdruck kommen kann, etwa in Form von Rhythmus, aber auch in Form von Schweigen als Verweigerung des Raumes als auch im Theater als Möglichkeit, einen Raum mit dem eigenen Körper zu durchmessen, zu bespielen und letztlich ihn einzunehmen. In einem Ausblick beschäftigen wir uns auch damit, welche Veränderungen die Digitalisierung im Bereich der Körpertexturen mit sich bringt und wie sich hier der analoge zum digitalen Raum verhält.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.) Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement)
(Hauptseminar)

Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Im Fokus der Kamera: Die Fotografie und die Jüdischen Kultur(en) (Hauptseminar)

Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist noch wenig bekannt – gewinnt jedoch in den letzten Jahren im Kontext der jüdischen Geschichte und Kultur immer mehr an Bedeutung. Dieses vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek u.a. gehören – wird im Zentrum des Seminars stehen. Die auffallendste Besonderheit dieser Fotografien ist ihre Fokussierung auf die Erfassung der jüdischen Kultur und die Schaffung eines Motivrepertoires der ethnisch-kulturellen Sichtbarmachung im Prozess der Modernisierung. Im Seminar sollen sowohl einzelne Fotografen und fotografische Projekte wie z.B. die Expeditionen An-Sky's in das Ansiedlungsrayon im Russischen Reich (1912-14) vorgestellt als auch die Besonderheiten des Bildmediums der Fotografie, diskutiert werden. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper (Hauptseminar)

Existenzielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht. Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur und Spiel (Hauptseminar)

HS MA Sexuelle Gewalt in der Literatur (Hauptseminar)

Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Semindiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht

berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Hans Keilson: Dichter, Widerstandskämpfer, Traumaforscher (Hauptseminar)

Hans Keilson (1909-2010) kommt fünf Jahre vor dem ersten Weltkrieg in Fürstenwalde zur Welt. Als Gymnasiast wird er gemobbt, weil er aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammt. Es waren nicht persönlich erfahrene Attacken und Verunglimpfungen, die in meine Kinderwelt eindringen und sie verunglimpfen. Es war das Allgemeine, Atmosphärische, in oft schwer zu erfassenden Sinnzusammenhänge. Bereits der Schüler liest Freuds Vorlesungen und begeistert sich zugleich für Heine, Hesse, Thomas Mann und Stefan Zweig. 1928 beginnt Keilson in Berlin ein Doppelstudium, Medizin und Pädagogik, in einer Tanzband verdient er seinen Unterhalt als Trompeter – ein Multitalent, das in dieser Zeit auch mit dem literarischen Schreiben beginnt, nicht zuletzt, weil der junge Student keinen Platz für eine Psychoanalyse ergattern kann und deswegen nach anderen Formen der Selbsterkundung sucht. Sein erster, schon stark autobiographisch geprägter Roman Das Leben geht weiter. Eine Jugend in der Zwischenkriegszeit
... (weiter siehe Digicampus)

Ko Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll damit frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch oder zugeschnitten auf die spezifischen Erfordernisse einzelner Themenstellungen rekapituliert oder erarbeitet und diskutiert werden.

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Fiktion und Fantasie" (Übung)

Kann Literatur in der Gegenwart Auswege ermöglichen? Wie lesen und denken wir in einer Zeit, die zwar aus dem Tritt geraten ist, in der seriöses Umdenken aber mitnichten angestrebt wird. Braucht Literatur Seriosität? Oder können wir auch vorankommen, wenn wir uns bemühen, Sinnproduktion auszuhebeln? Und wo beginnt dann Fantasie? Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Zur Teilnahme an der Übung "Fiktion und Fantasie" ist die Abgabe eines Motivationsschreiben zwingend erforderlich. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus <i>Modern German Literature: professional orientation (master) plus</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit ... (weiter siehe Digicampus) HS (M.A.) Körpertexturen: Literatur, Theater, Performance (Hauptseminar) In diesem Seminar wollen wir uns sowohl literarische Texte, Filme als auch Theaterinszenierungen daraufhin anschauen, welche Formen von Körperlichkeit hier zum Ausdruck kommen, auf welcher Art von Materialität diese beruhen und wie die Korrespondenz von Körper, Sprache und Bild funktioniert. Dabei kann der Begriff Körper durchaus unterschiedliche Facetten aufweisen und wird auch verstanden als Text- oder Bildkörper. Mit		

der Körperlichkeit verbunden ist häufig eine bestimmte Raumerfahrung, die sowohl im Bereich der literarischen Texte zum Ausdruck kommen kann, etwa in Form von Rhythmus, aber auch in Form von Schweigen als Verweigerung des Raumes als auch im Theater als Möglichkeit, einen Raum mit dem eigenen Körper zu durchmessen, zu bespielen und letztlich ihn einzunehmen. In einem Ausblick beschäftigen wir uns auch damit, welche Veränderungen die Digitalisierung im Bereich der Körpertexturen mit sich bringt und wie sich hier der analoge zum digitalen Raum verhält.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.) Zusammenhalt als Thema in der Literatur (Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement)
(Hauptseminar)

Nicht nur durch die Erfahrungen mit der Pandemie, sondern auch ganz aktuell vor dem Hintergrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine scheint der Zusammenhalt der Gesellschaft aufs äußerste bedroht. Für die Bertelsmann Stiftung, die bereits seit 2012 das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durchführt, besteht Zusammenhalt aus vertrauensvollen und vielfältigen sozialen Beziehungen, einer positiven emotionalen Verbundenheit mit dem Gemeinwesen, dessen Grundordnung als fair akzeptiert wird und aus der Bereitschaft der Menschen, für die Allgemeinheit und für Schwächere aktiv Verantwortung zu übernehmen. Zusammenhalt scheint also wichtig für das gesellschaftliche Miteinander und letztlich zentral für das Gelingen einer liberalen Demokratie. Auf den zweiten Blick darf man jedoch fragen, wie der Ruf nach Kohäsion eigentlich mit einem anderen zentralen Begriff im bundesrepublikanischen Demokratiediskurs zusammenpasst: dem der Streitkultur.“ In einer pluralistischen Gesellschaft sind

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Im Fokus der Kamera: Die Fotografie und die Jüdischen Kultur(en) (Hauptseminar)

Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist noch wenig bekannt – gewinnt jedoch in den letzten Jahren im Kontext der jüdischen Geschichte und Kultur immer mehr an Bedeutung. Dieses vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek u.a. gehören – wird im Zentrum des Seminars stehen. Die auffallendste Besonderheit dieser Fotografien ist ihre Fokussierung auf die Erfassung der jüdischen Kultur und die Schaffung eines Motivrepertoires der ethnisch-kulturellen Sichtbarmachung im Prozess der Modernisierung. Im Seminar sollen sowohl einzelne Fotografen und fotografische Projekte wie z.B. die Expeditionen An-Sky's in das Ansiedlungsrayon im Russischen Reich (1912-14) vorgestellt als auch die Besonderheiten des Bildmediums der Fotografie, diskutiert werden. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Der nackte Mensch. Ästhetik, Un/Moral und Ethik von Gesicht und Körper (Hauptseminar)

Existenzielle Erfahrungen des Menschen sind an seine Nacktheit geknüpft, - sie verbindet die Geburt und den Tod, die Lust und den Schmerz, die Faszination wie die Erniedrigung, die Neugierde wie die Scham ebenso wie Macht und Ohnmacht. Die Darstellung von Adam und Christus, die Erzählung vom Sündenfall oder etwa die Statuen der griechischen Antike haben ihre Spuren in der Literatur hinterlassen und werden im Seminar aufgearbeitet, auch im Blick auf die bildende Kunst, besonders die Michelangelo-Rezeption. Theoretische Positionierungen können von Levinas (zum Antlitz) und Derrida (Das Tier, das ich also bin) bezogen werden. Unter den klassischen Autoren spielen Goethe (Briefe aus der Schweiz) und Kleist (Über das Marionettentheater, Briefe, Der Schrecken im Bade) eine größere Rolle, aus der Gegenwart vermutlich Durs Grünbein. Das Märchen (Andersen: Des Kaisers neue Kleider) liefert einen ebenso bemerkenswerten Beitrag wie die Novelle (Schnitzler: Fräulein Else). Vorschläge von weiteren

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur und Spiel (Hauptseminar)

HS MA Sexuelle Gewalt in der Literatur (Hauptseminar)

Nach einem (literatur)geschichtlich perspektivierenden Einstieg in frühere Darstellungen von sexueller Gewalt, der zugleich auch erste thematische Sondierungen und Akzentuierungen vornimmt, widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig Texten aus der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Einbezogen werden auch Texte der Kinder- und Jugendliteratur. Hier wird neben Fragen nach der Ausgestaltung von Bild-Text-Beziehungen und Erzählverfahren auch über die Adressatenbezogenheit der Texte zu sprechen sein. Die Semindiskussion fokussiert sich auf die Analyse ästhetischer Verfahren. Erfahrungsberichte und Dokumentationen werden nicht

berücksichtigt werden. Eine adäquate Textanalyse kann jedoch nur dann geleistet werden, wenn die in den Texten angesprochenen Themen benannt und in ihrem Verhältnis zu den ästhetischen Verfahrensweisen diskutiert werden können. Sämtliche Seminarsitzungen sind daher mit einer Trigger-Warnung versehen. Bitte nehmen Sie diese ernst. Melden Sie sich nur für
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Hans Keilson: Dichter, Widerstandskämpfer, Traumaforscher (Hauptseminar)

Hans Keilson (1909-2010) kommt fünf Jahre vor dem ersten Weltkrieg in Fürstenwalde zur Welt. Als Gymnasiast wird er gemobbt, weil er aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammt. Es waren nicht persönlich erfahrene Attacken und Verunglimpfungen, die in meine Kinderwelt eindringen und sie verunglimpfen. Es war das Allgemeine, Atmosphärische, in oft schwer zu erfassenden Sinnzusammenhänge. Bereits der Schüler liest Freuds Vorlesungen und begeistert sich zugleich für Heine, Hesse, Thomas Mann und Stefan Zweig. 1928 beginnt Keilson in Berlin ein Doppelstudium, Medizin und Pädagogik, in einer Tanzband verdient er seinen Unterhalt als Trompeter – ein Multitalent, das in dieser Zeit auch mit dem literarischen Schreiben beginnt, nicht zuletzt, weil der junge Student keinen Platz für eine Psychoanalyse ergattern kann und deswegen nach anderen Formen der Selbsterkundung sucht. Sein erster, schon stark autobiographisch geprägter Roman Das Leben geht weiter. Eine Jugend in der Zwischenkriegszeit
... (weiter siehe Digicampus)

Ko Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll damit frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch oder zugeschnitten auf die spezifischen Erfordernisse einzelner Themenstellungen rekapituliert oder erarbeitet und diskutiert werden.

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Fiktion und Fantasie" (Übung)

Kann Literatur in der Gegenwart Auswege ermöglichen? Wie lesen und denken wir in einer Zeit, die zwar aus dem Tritt geraten ist, in der seriöses Umdenken aber mitnichten angestrebt wird. Braucht Literatur Seriosität? Oder können wir auch vorankommen, wenn wir uns bemühen, Sinnproduktion auszuhebeln? Und wo beginnt dann Fantasie? Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Zur Teilnahme an der Übung "Fiktion und Fantasie" ist die Abgabe eines Motivationsschreiben zwingend erforderlich. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>SSE/WP Übung "Orthographie und ihre Vermittlung in der Grundschule" (Ernst/Hillesheim) (Seminar) TANDEMSEMINAR Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (PD Dr. Karoline Hillesheim) und Deutsche Sprachwissenschaft (Dr. Oliver Ernst) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In diesem Seminar sollen nicht nur die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht, sondern auch die zur Vermittlung dieser Regeln notwendigen didaktischen Kompetenzen vermittelt werden. So sollen Studierende die nötige Sicherheit erhalten, Schreibunterricht in der Grundschule – auch losgelöst von Fibellehrgängen – optimal gestalten zu können. Die Studierenden tauschen sich in Kleingruppen über unterschiedliche orthographische Regeln aus und reflektieren dabei auch ihre eigenen individuellen Lernprozesse und -ergebnisse. Gemeinsam erarbeiten sie entweder ein ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Sprache in Alltag und Öffentlichkeit (Übung) "Wie heißt es denn jetzt richtig?!" – Vielleicht ist Ihnen angesichts Ihres Studiums schon mal die Rolle der RichterIn oder des Richters über sprachliche Zweifelsfälle zugefallen. Eine Rolle allerdings, mit der sich die Sprachwissenschaft schwertut. Im ersten Teil der Übung werden wir uns mit genau dieser spannenden Diskrepanz auseinandersetzen: Wie wird Sprache von der breiten Gesellschaft wahrgenommen? Worin genau bestehen Unterschiede zwischen der Sicht von Laien und der Sicht von Sprachwissenschaftler*innen auf Sprache? Wir</p>

werden dabei unter anderem über Sprachnormen, das Fehlverständnis und die Wahrnehmung von Varietäten reden. Auf dieser Basis suchen wir anschließend nach Wegen, wie man mit alltäglichen Sprachbeispielen – beispielsweise mit Schildern, Social-Media-Posts, Notizzetteln, Witzen oder Popkultur-Zitate – die Inhalte und Methoden der Sprachwissenschaft für Laien anschaulich vermitteln kann.

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>SSE/WP Übung "Orthographie und ihre Vermittlung in der Grundschule" (Ernst/Hillesheim) (Seminar) TANDEMSEMINAR Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (PD Dr. Karoline Hillesheim) und Deutsche Sprachwissenschaft (Dr. Oliver Ernst) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In diesem Seminar sollen nicht nur die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht, sondern auch die zur Vermittlung dieser Regeln notwendigen didaktischen Kompetenzen vermittelt werden. So sollen Studierende die nötige Sicherheit erhalten, Schreibunterricht in der Grundschule – auch losgelöst von Fibellehrgängen – optimal gestalten zu können. Die Studierenden tauschen sich in Kleingruppen über unterschiedliche orthographische Regeln aus und reflektieren dabei auch ihre eigenen individuellen Lernprozesse und -ergebnisse. Gemeinsam erarbeiten sie entweder ein ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Sprache in Alltag und Öffentlichkeit (Übung) "Wie heißt es denn jetzt richtig?!" – Vielleicht ist Ihnen angesichts Ihres Studiums schon mal die Rolle der RichterIn oder des Richters über sprachliche Zweifelsfälle zugefallen. Eine Rolle allerdings, mit der sich die Sprachwissenschaft schwertut. Im ersten Teil der Übung werden wir uns mit genau dieser spannenden Diskrepanz auseinandersetzen: Wie wird Sprache von der breiten Gesellschaft wahrgenommen? Worin genau bestehen Unterschiede zwischen der Sicht von Laien und der Sicht von Sprachwissenschaftler*innen auf Sprache? Wir</p>

werden dabei unter anderem über Sprachnormen, das Fehlverständnis und die Wahrnehmung von Varietäten reden. Auf dieser Basis suchen wir anschließend nach Wegen, wie man mit alltäglichen Sprachbeispielen – beispielsweise mit Schildern, Social-Media-Posts, Notizzetteln, Witzen oder Popkultur-Zitate – die Inhalte und Methoden der Sprachwissenschaft für Laien anschaulich vermitteln kann.

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll ihm Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke viele weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbei ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): Gottfried von Straßburg, 'Tristan und Isolde' (Hauptseminar) Die ungewollte, verbotene und doch schicksalhafte Liebe zwischen Tristan und Isolde gehört zu den großen Erzählstoffen des Mittelalters, der auch noch weit in die Neuzeit hinein rezipiert wurde. Gottfried von Straßburg hat ihn auf ganz eigene Weise und rhetorisch höchst kunstvoll in höfische Form gegossen. Wie kaum ein

anderer Text der Weltliteratur stellt sein Tristan die Aporien der unauflösbaren Liebe dar, die sich mit Trug und List gegen alle Widrigkeiten am Hofe König Markes, dem Isolde verheiratet ist, behauptet. Sie steht im steten Spannungsverhältnis zwischen Erfüllung und Entdeckung, zwischen Ehebruch und höchstem Glück, das der Text weder auflösen kann noch will – und das die Forschung bis heute vor schwierige Fragen stellt. Im Seminar wollen wir uns den Roman einerseits in textnaher Lektüre erarbeiten, andererseits anhand jüngerer Forschungsbeiträge eingehend diskutieren. Es wird von einer einstündigen Lektüreübung begleitet, die jeweils im Anschluss an das Seminar stattfindet

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselfituation bedeutete hier aber auch das

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung: Kinder- und Jugendliteratur in Bayern (Vorlesung)

Die Vorlesung zeigt Höhepunkte der Kinder- und Jugendliteratur in Bayern. Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet stellen dabei herausragende Autorinnen und Autoren vor. Neben Klassikern wie Max Kruse und Michael Ende werden auch Fragen der Illustration behandelt. Kinder- und Jugendliteratur in Bayern Bayern ist einer der wichtigsten Verlags- und Medienstandorte in Deutschland. Dies zeigt sich ebenso auf dem deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchmarkt. Historisch ist dies von den Anfängen der Erziehungsliteratur im Mittelalter bis in die zeitgenössische Kinder- und Jugendliteratur darstellbar. Ziel der Ringvorlesung ist es, sich gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Kinder- und Jugendliteraturforschung auf eine Entdeckungsreise durch die bayerische Kinder- und Jugendliteraturlandschaft zu begeben. Dabei werden historische Entwicklungen, die Vielfalt der Erzählwelten ebenso wie Künstlerinnen und Künstler mit ihren Einzelwerken punktuell in den Blick genommen, die au

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

Ü: Buchkunde (Übung)

Ü: Der Nürnberger Schembartlauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen (Übung)

Ü: Lektürekurs 'Tristan' (Übung)

In der Übung lesen wir ausgewählte Passagen aus Gottfrieds von Straßburg Tristan. Dabei steht das genaue Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen im Zentrum. Die Übung kann in Ergänzung zum Tristan-Hauptseminar besucht werden, das direkt vorher stattfindet, sie steht aber allen interessierten Studierenden offen, die über ausbaufähige Mittelhochdeutschkenntnisse verfügen.

Ü: Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern. Kult und Grundherrschaft (Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen

Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunchiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunchirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klosternamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine
... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung

Modulprüfung

Modul GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Gottfried von Straßburg, 'Tristan und Isolde' (Hauptseminar) Die ungewollte, verbotene und doch schicksalhafte Liebe zwischen Tristan und Isolde gehört zu den großen Erzählstoffen des Mittelalters, der auch noch weit in die Neuzeit hinein rezipiert wurde. Gottfried von Straßburg

hat ihn auf ganz eigene Weise und rhetorisch höchst kunstvoll in höfische Form gegossen. Wie kaum ein anderer Text der Weltliteratur stellt sein Tristan die Aporien der unauflösbaren Liebe dar, die sich mit Trug und List gegen alle Widrigkeiten am Hofe König Markes, dem Isolde verheiratet ist, behauptet. Sie steht im steten Spannungsverhältnis zwischen Erfüllung und Entdeckung, zwischen Ehebruch und höchstem Glück, das der Text weder auflösen kann noch will – und das die Forschung bis heute vor schwierige Fragen stellt. Im Seminar wollen wir uns den Roman einerseits in textnaher Lektüre erarbeiten, andererseits anhand jüngerer Forschungsbeiträge eingehend diskutieren. Es wird von einer einstündigen Lektüreübung begleitet, die jeweils im Anschluss an das Seminar stattfindet

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Literatur aus Czernowitz - Rose Ausländer, Paul Celan u.a.

Neben dem literarischen Phänomen der deutschsprachigen Literatur Prags („Prager Kreis“) gehört die deutschjüdische Dichtung der Bukowina zu den bedeutendsten exterritorialen Leistungen des deutschsprachigen Kulturraums. Nach der Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dessen Kronland die Bukowina bis zum Ersten Weltkrieg war, fiel das Land an das königliche Rumänien. In der Zwischenkriegszeit bildete sich hier um den Dichter Alfred Margul-Sperber eine Gruppe deutschjüdischer Literaten (Alfred Kittner, Moses Rosenkranz, Rose Ausländer, David Goldfeld u. a.), die hier, unter fortschreitender Romanisierung aller Sphären des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens, eine lyrische Tradition angelegt hatten, aus der auch noch die nächste Dichtergeneration, darunter Paul Celan, Immanuel Weißglas, Alfred Gong, Manfred Winkler, Selma Meerbaum-Eisinger, emporsteigen konnte. Diese beispiellose dichterische Intensität in der fatalen Inselform bedeutete hier aber auch das

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung: Kinder- und Jugendliteratur in Bayern (Vorlesung)

Die Vorlesung zeigt Höhepunkte der Kinder- und Jugendliteratur in Bayern. Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet stellen dabei herausragende Autorinnen und Autoren vor. Neben Klassikern wie Max Kruse und Michael Ende werden auch Fragen der Illustration behandelt. Kinder- und Jugendliteratur in Bayern Bayern ist einer der wichtigsten Verlags- und Medienstandorte in Deutschland. Dies zeigt sich ebenso auf dem deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchmarkt. Historisch ist dies von den Anfängen der Erziehungsliteratur im Mittelalter bis in die zeitgenössische Kinder- und Jugendliteratur darstellbar. Ziel der Ringvorlesung ist es, sich gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Kinder- und Jugendliteraturforschung auf eine Entdeckungsreise durch die bayerische Kinder- und Jugendliteraturlandschaft zu begeben. Dabei werden historische Entwicklungen, die Vielfalt der Erzählwelten ebenso wie Künstlerinnen und Künstler mit ihren Einzelwerken punktuell in den Blick genommen, die au

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

Ü: Buchkunde (Übung)

Ü: Der Nürnberger Schembartlauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen (Übung)

Ü: Lektürekurs 'Tristan' (Übung)

In der Übung lesen wir ausgewählte Passagen aus Gottfrieds von Straßburg Tristan. Dabei steht das genaue Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen im Zentrum. Die Übung kann in Ergänzung zum Tristan-Hauptseminar besucht werden, das direkt vorher stattfindet, sie steht aber allen interessierten Studierenden offen, die über ausbaufähige Mittelhochdeutschkenntnisse verfügen.

Ü: Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern. Kult und Grundherrschaft (Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische

Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunichiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunichirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klosternamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine ... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung plus

Modulprüfung

Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Journalistische Textsorten im Kultursektor (DID) (Seminar) Prüfungsform: Klausur Tätigkeiten im Museums- oder Gedenkstättenbereich erfordern nicht selten eine Bewerbung von neuen Ausstellungen, die Formulierung von Texten und Informationsflyern, das Verfassen wie		

Rezensieren von Museumskatalogen, Ausstellungen oder das Führen von Interviews mit Sachverständigen. Das Seminar will in das kulturjournalistische Arbeiten einführen und ausgehend von einer Bestandausnahme wie Textanalyse ausgewählter Beispiele Gelegenheit zum eigenständigen Verfassen einschlägiger Texte geben. Im Zentrum steht dabei das Erfassen wie Anwenden von Textprozeduren sowie die Beachtung stilistischer wie redaktioneller Besonderheiten.

Research Methods and Techniques in Foreign Language Teaching (Proseminar)

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research e.g., articles from journals and edited books.

Sprechen, Referieren, Präsentieren (Übung) (Übung)

In dieser Übung erwerben Sie praktische und methodische Kompetenzen im Sprechen, Referieren und Präsentieren: Wie moduliere ich meine Stimme? Was beachte ich bei der Formulierung eines mündlichen Textes? Was ist eine funktionale Sprechvorlage? Wie gestalte ich eine sinnvolle PPT-Präsentation und ein Handout?

Übung: Dokumentarfilm (Übung)

Dokumentarfilme sind ein wichtiges und für einen Einsatz im Deutschunterricht taugliches Filmgenre, denn die dort stattfindende kreative Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit bietet einige Optionen für deutschdidaktische Zugriffe resp. Handlungen. In der Übung soll darum zunächst das zwittrige ästhetische Feld betrachtet, sollen die mannigfaltigen Gestaltungsmöglichkeiten beurteilt und die daraus erzielten Erkenntnisse in didaktisch-methodische Vermittlungs- und Handlungswege überführt werden.

Übung: Gestaltung von Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung in der Kommunikation im Unterricht und im Szenischen Spiel - TheaZ (B1) (Übung)

Dieses Seminar dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Es hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status und Rollenverständnis“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Artikulation“ sowie „Umgang mit unstetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrer*innenhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Anwendungsmöglichkeiten der gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten für das Szenische Spiel in Theorie und Praxis ergänzen das Seminar durchgängig.

... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen, filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt/Postproduktion wird dabei in kleinen Projekten wechselnd im Team und selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten) ODER Seminararbeit (12-15 Seiten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus) (vgl. § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium